



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**am Montage/, Anno 1692. den 18. April, No. 31.**

**1692**

# Revalsche Post-Zeitung

am Montage/

Anno 1692. den 18. April

No. 31.

---

Madrid/vom 19. Martii

**W**eil Zeitungen verhanden/ daß die Wöhren mit einem mächtigen Lager bis auff 8. Meilen Dran avanciret/ so hat man/ damit der Ort aussier Gefahr seyn möchte/einig Volk zu Verstärkung der Garnison und 6000. Fanegas Weizen dahin gesandt. Die Deputirten von Catalonien befinden sich/ ungeachtet sie bereits abgefertiget/ und auff ihr Ansuchen umb Succurs gewünschte Antwort erhalten/ noch hieselbst. Unser Lager in selbiger Gegend/wird/wo der König selber nicht zu Felde gehet/ nach Vermühten in 12 oder 15000. Mann besetzen. In der Königlich Capelle sind unterschiedliche Sermonien voller Vermahnungen zum gemeinen Besten vor die Wohlfahrt des Königreichs und Aus der Untertthanen/etliche Tage nach einander gehalten worden.

Brüssel / vom 3 April.

Die Gemeinde von dieser Stadt ist vorgestern versamlet gewesen/umb über das Geschenk von 50000. fl. zu delibereiren/worzu dann gestern einhellig placidiret worden / wobei einige aber eingeführet / daß solchamts Geschenk billig etwas hätte verhöbert werden sollen/ weil ein so grosser Prinz seine eigene Länder und Stände verlassen/ zu uns/umb diese wieder zu erlösen/ überkommen. Täglich befinden sich alhier Deputirte aus den Provinzen und Städten an/Er. Churfürstl. Durchl. zu complimentirein/welcher sie alle wohl empfanget/ und ihnen darneben sehr recommendiret/ gute Justiz zu üben/und der Sachen wohl wahrzunehmen/auff daß alles wieder in

in guten Stand zu sehen/worzu Sr. Churfürstl. Durchl. alle Devoiren anzuwenden entschlossen. Vor 2. Tagen hat Sr. Churfürstl. Durchl. 6. Kammerherren gemacht/ als den Prinzen von Chimay/von Steenhuyse/ die Marquisen von Daise/von Laite und die Barons von Dutremont und Kost/welche ihres Ampts bey Wochen wahrnehmen sollen. Diese Woche werden S. Churfürstl. Durchl. noch 2. Monat Sold der Spanischen Militis geben lassen; Selbige bestehet noch aus 9. Regimenten Spaniern zu Fuß/ in schlechten Zustand/ und die Hälfte wohl an Reformirten Officirer/ in allen ohngefähr 1400. Mann anfmachen. 3. Regimenten Italiänern/ 7. Teutschen und 9. Walischen/ alle sehr schlecht/ aufgenommen die Cavallerie. Diese Troupen alle dürffte Sr. Churfürstl. Durchl. wohl reformiren/ und von den Reformirten Officirern eine Compagnie Guidons machen/wie zu Zeit Ertz. Herzogs Leopoldi geschehen. Die Franzosen haben Bourne zum Theil demoliret, und einen Theil der Troupen nach den See-Küsten/ und das Regiment von Luxemburg nach Mons gesand/ und sind nun allbereits 18. Battallionen und 3. Esquadronen nach den See-Küsten marchiret. Der Prinz von Boudemont wird erster Tagen sich nach Loo begeben/wie auch andere Grosse/wegen des gegenwertigen Zustandes der Sachen zu conferiren.

London/vom 5. April.

Am Mittwoch Abend ward ein Französlicher Espion ganz nahe bey Whitthal angehalten/ und sol durch den Grafen von Nottingham examiniret werden. Der Duc d'Ormond ist nach Flandern abgereiset/ und haben die Regimenten den Herzogen de Bolton/ Puffel und Biffang Ordre/ sich noch dahin zu Schiffe zu begeben. Man sagt/ daß der Graf von Scarborough sich fertig mache/ umb wieder nach Flandern zu kehren/ und daß die Unsrigen ein nacher Drest gehendes Schiff/ mit Massen und Lauen geladen/ 40000. Pfund Sterling werth/ genommen habe. Gestern begab sich der Herr Admiral Rüssel auff die Flotte/ umb in dem Proceß der beiden Capitainen Dillop und Bucar zu präsidiren. Die Herrn der Admiralität haben eine güldene Kette und Medaille dem Lieutenant des vormahls ermelten Schiffs verordnet/ so die 7. Franzosen genommen/ und sein Schiff wieder erobert; Der Schiffer sol zum Lieutenant eines Krieges-Schiffs gemacht/ und der Junge auch avanciret werden.

Co

Copenhagen/vom 28. Martii.

Man machet nunmehr mit aller Macht die Präparatoria zu dem March nach Ungarn/ und sind mitgehende Officier schon beordert/ als ein General Major/ Obrister Wehber und Obrister Biege mit seinem Dragoner Regiment/ und der Obrister Potcammer von dem Ehurländischen Regiment/ und wil man sagen/ daß der March im April gewis fertgehen / und daß sich unsere Vöcker mit den Ränsterischen und Hannoverischen auff den Osterreichischen Grenzen conjungiren werden. Der Graff Wedel stehet nun ganz reisefertig nach Wien zu gehen/ und erwartet man nur noch vor seinen Abgang einen Käyserl. Courier. So bald die 4000. Mann nach Ungarn aufgebroschen / werden auch 2000. Recroueten nach Flandern gehen / so von allen Regimentern abgegeben / und an deren Stelle von den Officiren neue angeworben werden sollen. Dieser Tagen kam ein Schiff mit Wein und Salz geladen / aus Frankreich an / dergleichen auch von andern Ländern einlauffen / so daß die Commerceien nunmehr sehr zu blühen anfangen.

Hannover/ vom 29. Martii.

Dieser Tagen kam hier ein Courier aus Venedig / welcher noch des Nachtes bey seiner Ankunft eingelassen wurde / was sein Anbringen ist / weiß man nicht / ohne daß man muhmasset / die Durchl. Republick werde in Ubertassung einiger 1000 Mann Ansuchung thun / und daß bey erhaltenden Fall/ Prinz Armitian mit gehen werde. Alles ist bey den Regimentern in Motion/ weil nicht allein 6000 Mann nach Ungarn sondern auch von den Zellischen und unsern Troupen 2000 Mann / unter Commando des Feldmarschalls Chafers / nach Brabant gehen sollen / die Ungarische aber wird der General-Major Birny commandiren.

Paris/ vom 4. April.

Man continuiert mit unglaublichen Eifer in die Erdre an der Normandischen Küste nach der Seite von Hogue/ Cherbourg/ Diepe und Havre alle Nothwendigkeiten an Munition zu senden. Der Intendant von Caen hat Ordre empfangen alle Land-Graben der Orttern zu vergrößern und zu verbessern/ in welchem Ende die nechstanliegende Dauen aufgeböhret worden damit die Arbeit beschleuniget werden mag. Dieser Zustand verursacht immittelst bey den Eingewohnten grosse Consternation / und begeben sich derselben / ohngeachtet des schärffen Verbots bey Verlust ihrer Güter / dennoch viele auf die Flucht. Die Armee sol alda in 8000. Mann Französische Infanterie und Cavallerie/ nebst 16 Bataillionen Irren bestehen/ und wird der Graff Choiseul an statt des Marschall von Dessonds sie commandiren/ weilm Hr. Maréchal. ihm wegen seines Alters die Bataiquen nicht zu trauen. Auch ist Ordre gegeben/ daß alle Kauffardes Schiffe aus dem Hafen selbiger Küsten sich weggeben sollen/ und dadurch den Feind den Vortheil zu benehmen/ solche in Brand zu stecken/ und immittelst eine Landung zu thun. In Soissons sind einige Officiret ausgehenet / um daß sie unter Pretext der Werbung

bung vor den König / viel Neu-Befehle in die Waffen gebracht / mit solchen zu den Allirten über zu gehen.

Wien / vom 5. April.

Am Montag Abend kamen bey unserm Caesteel 27. Englische Schiffe mit Voss an / und werden Morgen wieder so viel erwartet / und alle in diese Stadt eingewartret / unsere Garnison ist dare auff die 16000 Mann stark. Von Dorniet wird gemeldet / daß die meisten Französischen Troupen nach den Küsten von dar marchiren müssen. Ihre Chursürstl. Durchl. von Böhern haben auff dem Land-Tage den Ständen / Ihr. Königl. Majest. Notificatien übergeben.

Wien / vom 30. Martii.

Dieser Tagen ist ein Courier von Münster alhier arriviret / mit Berichte / daß selbige in Ungarn destinierte Trüchßl. Troupen in Bereitschafft stehen / ehist den March dahin anzutreten. Weit nunmehr o resolviret / die Besung Gref-Varadein mit einer formalen Belagerung anzureißen / bey welcher Ihr. Durchl. Prinz Louys von Saaden persöhnlich commandiren wollen. In Siebenbürgen sind alle daselbst liegende Regimenter beordert / zu Anfang May zu marchiren / zu dem Ende denn auch Hr. General Peter au zu Ende benambten Monats bey Karanfebes mit selbigen Troupen stehen wird / wann solches nicht die Tartarn auff denen Wallachischen Grenzen verhindern. Sessien vernimt man aus der Türckey / daß sie diese Campagne 20000. Spahi und 12000. Janitscharen / aufserlesen Volk / ohne die andern Neugeworbnen / welches auch eine ziemliche Anzahl sein mag / ins Feld führen würden / wie stark aber die Tartarn zu ihnen stoßen dürfften / weiß man nicht eigentlich / doch wird vermuhret 30. bis 40000. Mann.

London vom 4. April.

Unsere Schiffs Armatur ist gegenwärtig weiter avanciret als man vermeinet gehabt / dann alle 45. größte Orlogs-Schiffe gänzlich equippirt und mit Voss voll zur gütze versehen. Die 45. Vötte / so bey der Flotte gebraucht werden sollen / müssen J. R. M. Ordre zufolge in 5. Wochen fertig seyn / un soll jedes 50. Schuelang / 20. Ruder haben / 30. Mann führen / darbey an der fordersten Ecken mit 2. Schützen Besatzung nebenst 6. Wasser Eimern zum Leffen des Feurs / so durch der Feinde schießen entstehen können versehen seyn soll. Am Montage reifere der Admiral Ruffel / nebst einigen Gressen nach der Flotte / und fernere Anstalt zu machen. Künstrige Woche wird wieder ein großer Trupp von der Artre lirie nach die Spanische Niederlande embarquirt werden. Endlich ist der Königl. Wirthe Kels auf künstrigen Montag fest gesetzt / von Greenwiel wird sie sich nach Diepe übersetzen lassen / un von dar durch Frankreich ihren Weg nach Portugall nehmen.

London vom 9. April.

Der Chursürst von Pfalz wird nebenst seiner Gemahlin alhier erwartet. J. R. von England werden künstrige Woche alhier wieder residiren.